

Gutachter stellt Wender-Lösung vor – Politik reagiert sehr positiv

Der bisher immer wieder ins Gespräch gebrachte Kreisverkehr am Verkehrsknotenpunkt Recklinghäuser Damm/Recklinghäuser Straße/Lorenkamp ist für Gutachter Olaf Timm nicht das beste Mittel, die zweifellos unbefriedigende Situation an dieser Stelle zu verbessern. Er sagte im jüngsten Bau- und Verkehrsausschuss: „Ich will den Kreisel nicht komplett totreden, aber aus meiner Sicht wird er hier nicht gut funktionieren, weil aus den verschiedenen Armen nicht annähernd gleich viele Fahrzeuge kommen.“ Deshalb stellte Timm den Politikern eine aus seiner Sicht bessere Lösung vor.

Er nennt sie einen „Wender“, ein Oval, in dem der Verkehr auf der L 551 in Nord- und Südrichtung ungebremsst fließen kann. Diejenigen, die abbiegen wollen, können die Wendefahrbahnen nutzen. Anhand einer sehenswerten und überzeugenden Simulation verdeutlichte Timm, dass der Verkehrsfluss so sehr gutfunktionieren könne. Ampeln würde es dort nicht mehr geben, Radfahrer und Fußgänger können die Straße kreuzen, müssen immer nur den Verkehr in einer Richtung beobachten, um dann bis zur sicheren Mittelinsel zu kommen. In nächsten Schritt beobachten sie den Verkehr in die andere Richtung und gehen dann, wenn es frei ist, weiter. „Das ist deutlich besser als die aktuelle Situation“, sagte Timm. Diese erstmals vorgestellte Variante des Münsteraner Ingenieurbüros nts stieß im Ausschuss auf große Sympathie. Wenngleich bisher in keiner Weise klar ist, ob und wann dieser Vorschlag realisiert werden kann. Wie beim Kreisverkehr müsste auch für diese neue Variante Grunderwerb erfolgen. Baudezernentin Anette Brachthäuser sagte dazu, dass die Stadtverwaltung nun mit dem Straßenbaulastträger – Straßen NRW – das Gespräch suchen wird. Im Ausschuss gab es durchaus Hoffnungen, dass diese Behörde dem neuen Vorschlag positiv gegenübersteht, denn einen Kreisverkehr hatte sie stets abgelehnt.